

Antonia Papagno

# ROSTBEET

isla - caleta - orzola

Rauminstallation



Rostbeet (Triptychon)



Rostbeet (isla)

# ROSTBEET

## isla - caleta - orzola

Das Fenster ist Schauplatz des Geschehens und Vehikel der Betrachtung.

Es führt den Betrachter in den Zyklus

Leben | Entwicklung-Veränderung-Vergänglichkeit | Natur | Zeit.

Ersetzen des Blumentepiches durch Rostbeet

Ein Rostbeet steht an der Stelle eines Blumentepiches als seine Projektion. Die Natur in ihrer Schönheit und Farbpracht, bei der die Farben die Fröhlichkeit des Lebens ausdrücken, wird zu einer Teppichkomposition gestaltet. Zeichen des Angriffs der Zeit sind die Farbveränderungen, das Trocknen und zuletzt das Sterben. Im Rostbeet zeige ich diesen Prozess am Beispiel von Gegenständen. Mit brillanten Farben lackierten Metallobjekte stehen im Schaufensterkasten. Rostbilder werden aus den Fenstern projiziert und dokumentieren den Angriff der Zeit auf das Objekt. Rost greift auf die Farben an. Die Rostbilder werden in einem Rostbeet komponiert, in dem man sich das Leben zurückholt. Gras wächst im Beet um das Objekt herum. Aus den Rostobjekten versucht man sich die Farbglanz zurückzuholen, in dem das Objekt von innen/hinten beleuchtet wird.

- Zyklus -

Leben | Entwicklung-Veränderung-Vergänglichkeit | Natur | Zeit

Das Leben, das durch den Angriff der Zeit, im Blumentepich stirbt, holt man sich im Rostbeet zurück, in dem man Gras als Teil der Installation dazu nimmt und um ein dynamisches Prozess im Gange zu setzen. Hier wird der Betrachter kontemplieren was mit dem Gras geschieht.

Wird das Rostbeet-Gras regelmäßig gegossen, dann wächst es und wird die Rostbilder bedecken. Wieder eine Mutation. Wieder greift die Zeit auf die Farben an, dieses Mal durch Bedeckung der Rostbildern. Das Leben bleibt erhalten.

Bekommt das Rostbeet-Gras nicht ausreichend oder gar kein Wasser, dann kommt es zum Sterben. Wieder eine Metamorphose. Wieder greift die Zeit auf die Pflanzenwelt an, dieses Mal durch das Austrocknen des Grases im Rostbeet an der Stelle der Blumen in ihrem Teppich.

- Rostbilder -

Die Rostbilder sind Momentaufnahmen aus der realen Welt, in dem die Zeit ihre Spuren deutlich erkennbar hinterlassen hat, die jetzt im Projektionsfenster gezeigt werden. Es sind Fotoaufnahmen, die Landschaft/Gemälde hervorrufen.

Isla, eine rostige Insel, umgeben vom blauen Meer.

Caleta, am Horizont kreuzen sich blauer Himmel und rotes Mohnfeld.

Orzola, am Horizont kreuzen sich blaues Meer und blauer Himmel.



# Technische Daten

Antonia Papagno

ROSTBEET: isla - caleta - orzola (2005 - 2012)

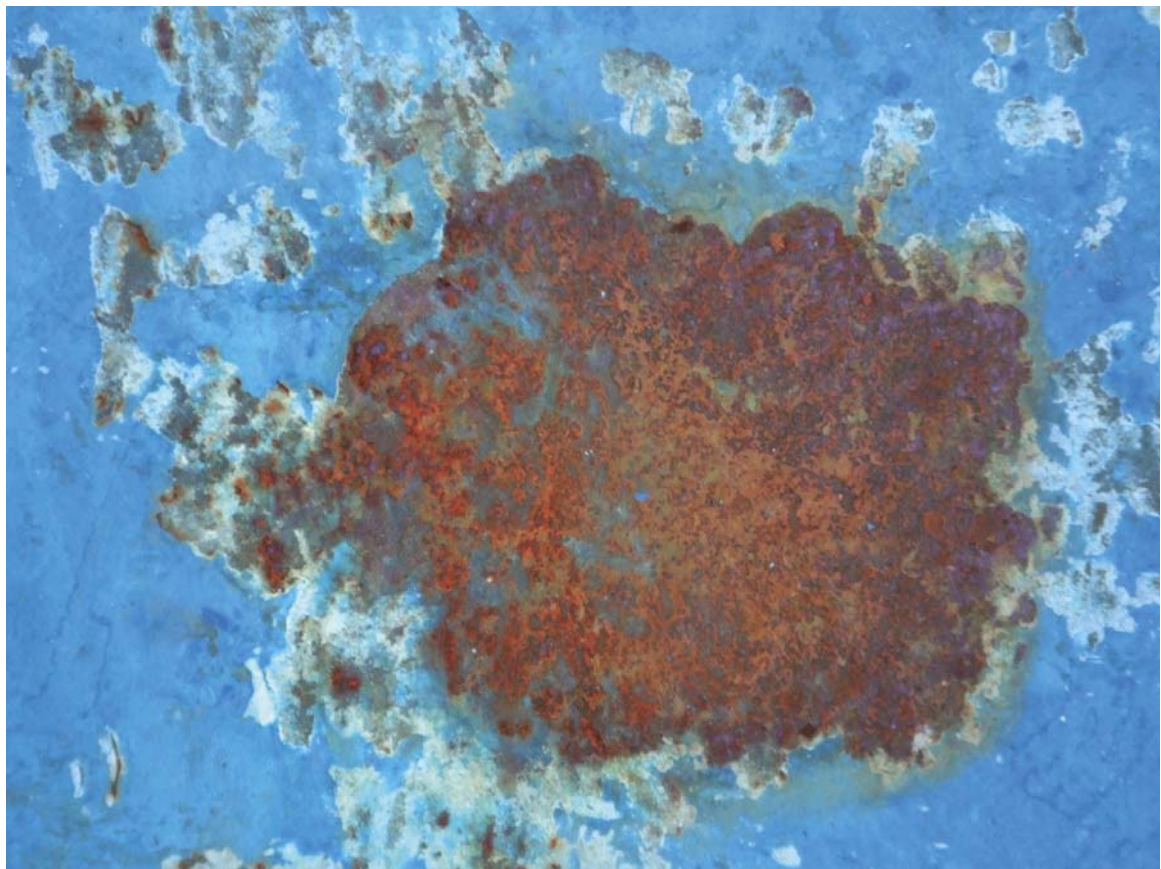
Drei transparente Fotografien auf beleuchteten Schaukästen,  
flach auf dem Boden liegend, jeweils eingebettet in ein Rasenstück.  
Das, bzw. die Objekte werden vor Ort eingerichtet und in Bezug auf die Raumgröße  
angelegt.

Eine Präsentation im Freien ist möglich.

Abmessungen:

mindestens 140 x 170 cm (3 Objekte) bzw. 190 x 320 cm (Triptychon), Höhe 30 cm  
Stromanschluss 220 V erforderlich.

Rostbeet enthält lebende Pflanzen. Eine ausreichende Bewässerung ist zu gewährleisten.

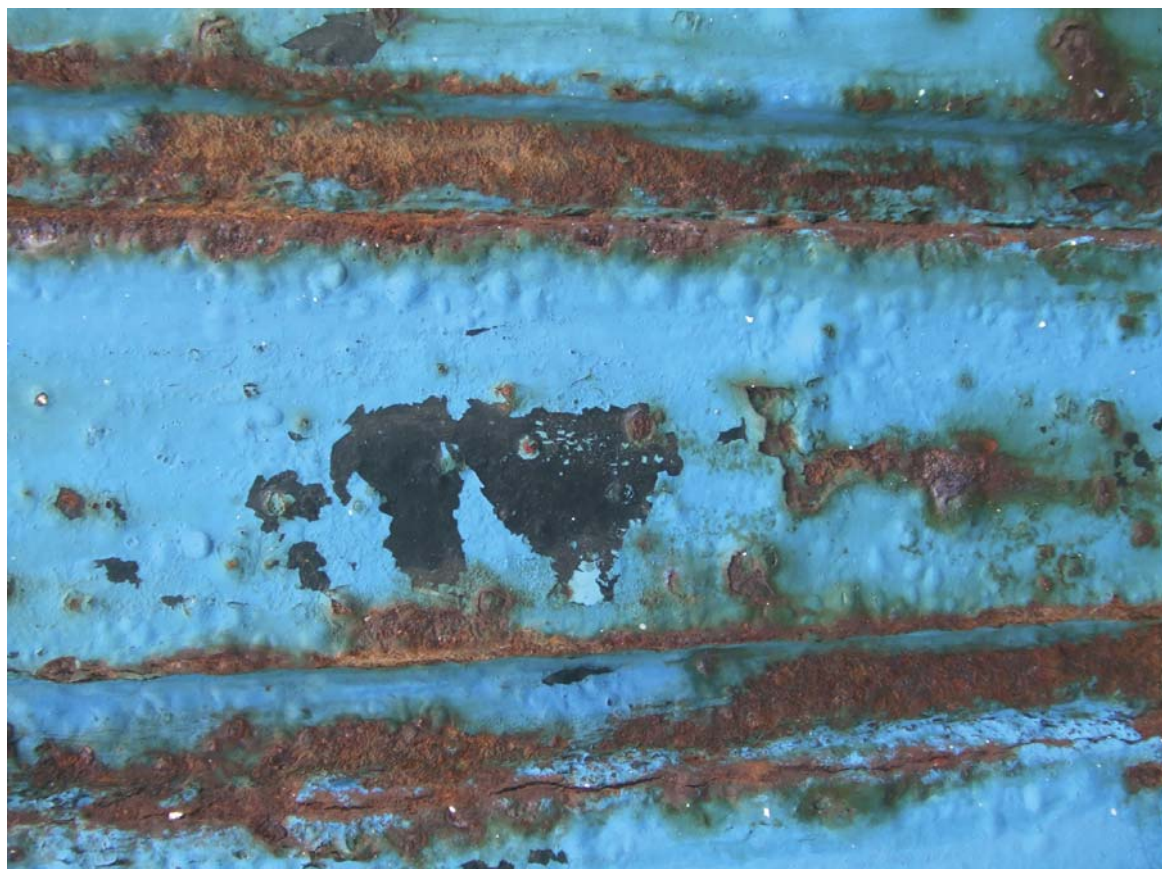


isla





caleta



orzola

# Antonia Papagno



\* Colmar, 23.06.1966.

Geboren im Elsass, Kindheit im Schwarzwald, Schule in Apulien. Zum Studium Rückkehr nach Deutschland: Ozeanographie, Mediendokumentation und Kunst in Hamburg.

Nach dem Studium der Liebe wegen wieder in den Schwarzwald, diesmal nach Villingen: als Kinomacherin im Kommunalen Kino Guckloch, als Dozentin an der VHS, als freischaffende Web-Designerin, als Regisseurin im „Theater am Turm“

## Ausbildung (Kunst)

Studium, SS 2003  
Kunst - interdisziplinäre Forschung und soziale Plastik  
FIU Freie Kunstschule Hamburg

Sommer-Akademie  
Treffpunkt freies Lernen und Begegnen e.V.  
an der Freien Waldorfschule Überlingen/Bodensee  
2007 - Plastisches Gestalten in Ton  
bei Martin Beyersdorffer  
2006 - Malen mit Acrylfarben  
bei Dorothea Schellmann

Kunsthalle Kleinschönach  
Herdwangen-Schönach/Bodensee  
Seit 2004 diverse Workshops  
bei Dorothea Schellmann

Rudolf-Steiner-Schule, Hamburg-Altona  
2003 - AG Aktzeichnen bei Hermann Dölger

HAUS 3, Hamburg-Altona  
2002 - AG Aktplastik bei Jens Grot

VHS Göhrde/Wendland  
2001 WENDLAND-RELIEF:  
Arbeit am Relief durch Aktzeichnen  
und -modellieren  
bei POM Peter Märkler

Formen, Farben und Strukturen haben mich seit der Kindheit schon immer fasziniert. Als Künstlerin gehe ich oft auf die Suche nach Objekten, die in ihrem Ganzen ihre Schönheit verloren haben, im Detail jedoch eine neue Ästhetik offenbaren. Auf diese Weise versuche ich, sie mit einem künstlerischen Blick wieder zu würdigen. Schönheit anders zu betrachten und anders zu vermitteln setze ich mir als Aufgabe. Auch Menschen bei der Arbeit stehen im Mittelpunkt meiner Betrachtung, Prozesse zu dokumentieren und Beschäftigungen zu würdigen. Kunst kann mir den Weg eröffnen, die sozialkritische Auseinandersetzung und das kollektive Nachdenken über unser Umfeld anzuregen. Kunst soll keine Luxusware sein. Kunst muss allen zugänglich sein, von allen konsumiert werden können und von allen, die es sich wünschen, erzeugt werden: Kunst als Ort des Austausches und als Brot für jeden Menschen.

## Ausstellungen

Mai - August 2012  
STADTMUSEUM Hüfingen (D)  
„sichtbar im fenster die zeit“  
Rostbeet - isla

Oktober 2005 - Januar 2007  
TRATTORIA LUCANA, VS-Villingen (D)  
Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen und Fotos

Februar 2003  
KULTURLADEN ST. GEORG, Hamburg (D)  
ITALIENISCHE SOIRÉE  
Zeichnungen

August 2002  
LA MARIA DEL PORTO Trani (I)  
I NUDI DEL WENDLAND:  
Schizzi e brevi studi in matita e carboncino